

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Amtsblatt der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptzollamts zu Bautzen, sowie des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Bischofswerda und der Gemeindevorsteher des Bezirks. Dieses Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.



Anzeigeblatt für Bischofswerda, Neutirch, Stolpen und Umgegend sowie für die angrenzenden Bezirke. — — — **Wöchentliche Beilagen:** Der Sächsische Landwirt und Sonntags-Unterhaltungsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Verlagspreis: Die gewöhnliche Gewöhnliche (Zim. Nr. 14) oder deren Raum 75 Hg., bei halbjährlicher Abnahme 30 Hg., bei vierteljährlicher Abnahme 15 Hg., bei monatlicher Abnahme 5 Hg. — Zusätzliche Beilagen nach feststehenden Sätzen. — Zusätzliche Beilagen bei Beilagen 120 Hg. — Für den Druck der Beilagen wird keine Gebühr geleistet. — Druckort Bischofswerda.

Nr. 117. **Sonnabend, den 22. Mai 1920.** **74. Jahrgang.**

Nationalversammlung.

Berlin, 20. Mai. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr und macht Mitteilung von dem Eingang mehrerer Gesetzesvorlagen. Abg. Frau Köhl (Soz.) begründet eine Interpellation aller Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen betr. die **Benennung farbiger Truppen in dem besetzten Gebiet.**

Die Frauen und Kinder, Männer und Knaben seien diese **Wörter** dem schändlichen Geiste. Nur der kleinste Teil der Bevölkerung werde bestraft. In der ganzen Welt wache die **Verurteilung.**

Reichsminister Dr. Brücker: Bis gestern abend waren keine Nachrichten eingelaufen von irgend einer Zurückziehung der farbigen französischen Truppen. Wir wollen nicht in die **Äußerung** eintreten. Wir denken an die Schwärzen in unseren Kolonien, die mit uns zusammengekommen haben. Aber die Verpflanzung von 50 000 Farbigen in das Herz Europas ist ein Verbrechen. Die Proteste Amerikas, Englands, Schwedens und Norwegens haben auf die Franzosen ebensowenig Eindruck gemacht, wie unsere Proteste. Von einer wirtschaftlichen Solidarität Europas kann nicht gesprochen werden, solange man die politische Solidarität nicht mit Füßen tritt. Wir wollen uns an den **Wörterbuch** wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsehe. Den Brüdern im Westen aber wollen wir sagen, daß wir mit ihnen leiden und ihre Befreiung erhoffen. (Beifall.)

Frau Jitz (Unabh.) glaubt sich der Schwarzem annehmen zu müssen! Unter stürmischen Protesten meinte sie, die Deutschen hätten in Frankreich ganz ähnliche Dinge begangen. Ihre Partei lehne jeden Kasernenabzug. Ferner glaubte sie an die Verbrechen gegen die Schwarzem erinnern zu müssen, die die deutsche Kolonialpolitik begangen habe. Schließlich verließen fast alle Abgeordneten den Saal und einer rief der Rednerin zu: „Bis jetzt Sie sich doch selber an.“ Die deutschvolksparteiliche Abg. Frau Mendel erwiderte, solche Vorgänge könnten doch unmöglich Liebe für die Schwarzem erwecken; vielleicht sei ein Appell an den Papst seitens des deutschen Zentrums möglich. Im übrigen betonte die Rednerin, daß Frau Köhl namens aller weiblichen Mitglieder der Nationalversammlung gesprochen habe.

Die zweite gemeinsame Interpellation über die Maßnahmen der internationalen Schleswig-Kommision begründete der deutschnationale Abg. **Lewerenz.** Er gestellte die Einführung dänischer Gesetze und der dänischen Währung, ehe noch der staatsrechtliche Übergang an Dänemark vollzogen und die Grenzen festgesetzt seien, und wies auf die schweren wirtschaftlichen Schäden hin, die dadurch namentlich in der zweiten Zone entstanden seien.

Reichsminister Dr. Brücker erwiderte, die Reichsregierung habe keine Möglichkeit gehabt, einen Aufschub dieser Maßnahmen durchzusetzen, obwohl sie sofort gegen den weder mit dem Geiste noch mit dem Wortlaut des Friedensvertrages zu vereinbarenden Schritt protestiert habe.

Auf die dritte Interpellation über die Behandlung der Deutschen in den an Polen abgetretenen Gebieten und in Ober- und Westpreußen ver sprach der Minister, jede Verletzung des Vertrages bei der Entente zur Sprache bringen und gegen die Polen alle möglichen Druckmittel auf wirtschaftlichem Gebiet anzuwenden zu wollen.

Die Interpellation des Zentrums über die Zwischenfälle in Cuxen und Ralmedy endigte begründete die Abg. Frau **Schulz.** Der Friedensvertrag habe das Selbstbestimmungsrecht wahren wollen, aber nicht die Ausweisung deutschführender Personen vorgehabt. Reichsminister Brücker gab die Klagen der Interpellanten zu. Entgegen den Debatten in der belgischen Volkstammer handelte es sich nicht um eine Wiedervereinigung früher belgischer Gebiete mit dem Mutterreich. Cuxen und Ralmedy seien immer deutsches Land gewesen. Durch die belgischen Ausweisungen werde die Volksbefragung illusorisch gemacht. Der Völkerbund werde nach der Abstimmung zu prüfen haben, unter welchen Bedingungen das Ergebnis zustande gekommen ist. Ein Antrag der Unabhängigen auf sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes wurde von dem Abg. Henke ausführlich begründet. Der unabhängige Antrag wurde mit einer Zufallsmehrheit angenommen, lediglich deshalb, weil die Wähler der Linken besonders gut, die der anderen Parteien, einschließlich der Demokraten, besonders schlecht besetzt waren.

Die Nachmittagsitzung währte dann nur eine kurze Stunde. Man erledigte eine Menge kleiner Vorlagen, darunter den Friedensvertrag mit Costarica und das Ab-

kommen mit der Sowjetregierung über die gegenseitige Heimkehr der Kriegsgefangenen. Bei dieser letzteren Gelegenheit betonten im ebenen Beitritt die Redner der beiden sozialdemokratischen Parteien, die Abgg. Henke und Scheidemann, ihre große **Genehmigung**, auch sonst mit Russland bald wieder in freundschaftliche Beziehungen zu kommen. Scheidemann meinte nur, man müsse sobald wie möglich authentische Nachrichten über die wahren Zustände in Russland zu bekommen suchen. — Nächste Sitzung Freitag 1/10 Uhr.

Die Absatzstockung auf dem Wirtschaftsmarkt.

In Dresdener Industriekreisen nimmt man den Preissturz, von dem so geflüstert jetzt überall die Rede ist, noch nicht allzu ernst. Die Zurückhaltung der Käufer datiert ja nicht von heute und gestern. Sie hat sich vielmehr bereits kurz nach Jahresanfang in verschiedenen Industriezweigen angekündigt. In der Hauptsache scheint es sich noch Ansicht maßgebender Kreise dabei mehr um eine spekulative Zurückhaltung der Käuferkreise zu handeln. Daß die **konventionellen** **Beziehungen** bei rückgängiger Preisentwicklung überhaupt nur wenig taugen würden, wußte man schon vorher. Es ist eine alte Erfahrung, eine planmäßige Verbilligung der Waren schreckt die Käufer eher ab als steigende Preise. Jeder glaubt eben nun, wir werden in ähnlicher Weise einen andauernden Preissturz erleben, wie die Preissteigerung während der letzten Jahre zunahm. Dabei vergißt man aber ganz, daß für eine nachhaltigere Aufbesserung keine greifbaren und zuverlässigen Gründe ins Feld geführt werden können. Wenn jetzt regierungsseitig nach Möglichkeit der Export unterbunden wird, so muß man sich fragen, woher stammen überhaupt die reichlich angebotenen Devisen und deren unüberhältnismäßig niedriger Preis? Wehr und mehr hat sich in Finanzkreisen die Überzeugung ausgebreitet, daß rein politische Machinationen hierbei mit im Spiele sind, und an der Börse ist schon beobachtet worden, daß besonders weitsichtig und „scharf“ manipulierende Elemente dabei sind, auf die Devisenbörse „nach den Wahlen“ zu spekulieren. Allerdings sind nun der deutschen Wirtschaft so ungeheure Aufgaben in den letzten Jahren und namentlich in den letzten Monaten erwachsen, daß sich die Fühlung zu ihrer Abwicklung im allgemeinen und zu ihrer industriellen Abwicklung im besonderen vielfach sehr gelockert hat. Damit hängt es auch zusammen, daß dieser nicht mehr die finanzielle Unterstützung gewährt werden kann, die man ihr in normaleren Zeiten wohl unbedenklich würde gewährt haben können. Infolgedessen hat die Geldnot namentlich kleinere industrielle Kreise gezwungen, Ware zu jedem Preis auf den Markt zu werfen, nur um sich die Mittel zu beschaffen, ihre Angestellten bezahlen zu können und die hohen Lasten, die gegenwärtig ein Betrieb verursacht, zu tragen. Das Auf-den-Markt-Werfen der Ware muß selbstredend ohne Rücksicht auf den zu erzielenden Preis bezw. auf die Herstellungskosten geschehen. Diese sind nach wie vor gleich hoch geblieben. Eher kann man sagen, noch ständig im Wachsen begriffen, denn Löhne, Gehälter, Steuern und sonstige Ausgaben, namentlich aber auch die sozialen Lasten zeigen noch feinerlei Abnahme und in absehbarer Zeit wird daran auch gar nicht zu denken sein. Daß also ein nachhaltiger Preisrückgang für Fertigfabrikate jetzt gar nicht in Frage kommen kann, wird in Dresdener industriellen Kreisen fest angenommen. Wenn vorübergehend leicht Betriebe zum Stilllegen kommen oder zum mindestens stark eingeschränkt werden, so sind die Hauptursachen fehlendes Kapital für die Bezahlung der Rohmaterialien und vor allem Dingen auch Rückkäufe, die mehr auf politischem Gebiet als auf rein kommerziellem Gebiete liegen dürften.

Verband deutscher Textilgeschäfte.

Am 5. Mai hielt der Bezirksverein Sachsen des Verbandes seine Hauptversammlung ab, zu der aus ganz Sachsen mehrere hundert Mitglieder, sowie Vertreter verschiedener Behörden usw. erschienen waren. Nachdem der Vorsitzende des Bezirksvereins Gustav Heinrich Dresden die Versammlungsteilnehmer, insbesondere die Ehrengäste, begrüßt hatte, legte Seherat Dr. Florey vom Wirtschaftsministerium die Notwendigkeit der Zwangsbewirtschaftung der Textilwaren zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung dar. Er betonte, daß bei der Durchführung der Notstandsversorgung der Einzelhandel im Rahmen des Möglichen berücksichtigt werden würde. Stadtrat Reichardt

Dresden erhob hierauf den Willkommensgruß der Stadt Dresden. Sodann gab der Geschäftsführer des Bezirksvereins Dr. Erler-Dresden einen ausführlichen Überblick über die Tätigkeit des Bezirksvereins in den letzten Geschäftsjahren. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich für den Einzelhandel aus der Verkürzung der Arbeitszeit ergeben haben, und wie nur durch größere Arbeitsleistung allgemein die wirtschaftliche Lage verbessert werden könne. Verfehlt seien auch die derzeitigen falschen Gerüchte über einen plötzlichen Preissturz der Textilwaren. Selbst wenn zugegeben werden müsse, daß die Preise verschiedener Rohstoffe im Sinken begriffen seien, so könne dies dennoch bei den Fertigerzeugnissen kaum in Erscheinung treten, da die Winderpreise der Rohstoffe durch die fortgesetzten Steigerungen der Löhne und Gehälter und sonstigen Herstellungskosten reichlich wettgemacht würden. Der Generalsekretär des Verbandes Syndikus Dr. Zeile-Berlin hielt im Anschluß hieran einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Räte und Sorgen des Textilwareneinzelhandels. Auch er verteidigte die Ansicht, daß der Textilwareneinzelhandel noch mit großen Schwierigkeiten zu rechnen haben würde; schon jetzt bereiteten die einseitigen schweren Lieferungsbedingungen der Fabrikanten und Großhändler den Textilwareneinzelhandelsfirmen große Sorgen. Gegen die Textilnotstandsversorgung in der jetzigen Form müßten schwere Bedenken erhoben werden. Es werde angeführt werden müssen, daß wieder günstigere Lieferungsbedingungen von den Fabrikanten gestellt würden, und daß zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung Industrie und Handel zusammenarbeiten, um wohlfeile Waren der minderbemittelten Bevölkerung von sich aus zuzuführen. Nach eingehender Aussprache legte in einem weiteren Vortrag der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvereins Otto Borchardt-Dresden den Plan des sächsischen Landespreisausschusses, die Vorschriften über die Preisauszeichnung ausgestellter Waren auch auf Textilwaren auszudehnen, dar. Bedenken mannigfacher Art sprachen gegen diesen Plan. Die Versammlung schloß sich diesen Ausführungen an und beschloß, entschieden dagegen Stellung zu nehmen.

Aus Sachsen.

Dresden, 21. Mai. Wer ist die Ermordete? Am Mittwoch, den 19. Mai, gegen 11 Uhr abends, ist auf der Straße von Rodrich nach Kaiß eine noch unbekannte Frauensperson erschossen worden. Die Person ist 1,66 m groß und vermutlich 30 bis 40 Jahre alt, hat dunkelblondes, wenig meliertes Haar und trug künstliches Gebiß. Sie war bekleidet mit dunkelgrauem Rock, schwarzer Spitzenbluse, schwarzem, breitem Strohhut mit schwarzem Bande, schwarzen Strümpfen und hellbraunen Halbschuhen mit drei Spannen. Sie hatte einen schwarzen Sonnenschirm mit schwarzer Quaste bei sich und trug gelbe Ohringe mit hellblauen Steinen. Als Brosche trug sie eine weiße Taube aus hellem Metall mit weißem Stein im Schnabel. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an den Gendarmenstandort Leubnitz-Neuostra oder die Landeskriminalpolizei Dresden, Schießgasse 7, Zimmer 210, erbeten.

Adelsbrot, 21. Mai. Die Erdbeererde ist am Montag, den 17. Mai, wieder eröffnet worden. Die Haupthandelsstelle befindet sich im Garten des Bahnhofs Adelsbrot. Der Ertrag wird in diesem Jahre als sehr mäßig geschätzt, weil die Blütezeit unter Regen und kalter Witterung gelitten hat, infolgedessen der Fruchtansatz sehr beeinträchtigt worden ist.

Leipzig, 21. Mai. Was Parteiblätter Zuschuß erfordern. Die unabhängige „Volkszeitung für das Ruldenal“ erforderte im letzten Geschäftsjahr einen Zuschuß von 25 364 M., welcher Betrag aus der Parteikasse zu decken ist.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 21. Mai. — **Pfingstkollekte.** An beiden Feiertagen des bevorstehenden Pfingstfestes soll wieder die Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds gesammelt werden. Diese Kollekte unserer Landeskirche sowie als möglich zu stärken, muß allen treuen Gliedern derselben am Herzen liegen. Denn sie ist bestimmt, die Mittel liefern zu helfen, deren unfer Landeskirche in dieser Zeit schwerster innerer und äußerer Not mehr denn je bedarf, um überall im Lande das Wort vom Kreuz und von der seligmachenden Gnade Gottes an jung und alt lehren und verkündigen und unser innerlich verarmtes Volk auf den Weg des Heils zurückzuführen zu können, der

Wichtige Bekanntmachungen

Am 2. Pfingstfesttag dürfen ausschließlich des hiesigen Reichswirtschaftsamtliche Verkaufsstellen hiesiger Stadt von 11-12 Uhr vormittags und 1/2-6 Uhr nachmittags geöffnet und Geheizen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden; dagegen bleiben am 1. Pfingstfesttag sämtliche Verkaufsstellen geschlossen.

Die Inhaber von C-Abschnitten der Bundeskartoffelkarte werden hierdurch aufgefordert, die Kartoffeln in den Verkaufsstellen bis 1. Juni abzuholen. Nach diesem Termin verfällt der Anspruch auf Belieferung.

Kohlenverforgung, Sonnabend, 22. Mai, alle am 5. Mai zuletzt Belieferten.

Die städtische Badeanstalt wird Sonnabend, den 22. Mai 1920 eröffnet.

Badezeit:

Für Männer: An Wochentagen vorm. 9 bis nachm. 2 Uhr und nachm. 4 bis 6 Uhr.
An Sonntagen vorm. 1/2-10 bis nachm. 1/2-9 Uhr.
Für Frauen: An Wochentagen vorm. 9 bis nachm. 2 Uhr und nachm. 4 bis 6 Uhr.
An Sonntagen vorm. 1/2-10 bis nachm. 6 Uhr.
Unentgeltliches Baden für Schulkinder Dienstags und Donnerstags von nachm. 4 bis 6 Uhr.
Für Frauen und Mädchen: An allen Wochentagen von vorm. 6 bis 9 Uhr; Montags, Dienstags, Mittwochs und Sonnabends von nachm. 2 bis 4 Uhr.
An Sonntagen von vorm. 6 bis 9 Uhr. — Unentgeltliches Baden für Schulkinder Mittwochs und Sonnabends von nachm. 2 bis 4 Uhr.

Preise für die Benutzung der Schwimm- und Badeanstalt.

Für Erwachsene: 1 Bad ohne Zelle	0,40 M.
Für Erwachsene 1 Bad mit Zelle	0,50 M.
Für Erwachsene 1 Dbd. ohne Zelle	3,00 M.
Für Erwachsene 1 Dbd. mit Zelle	4,50 M.
Für Kinder 1 Bad ohne Zelle	0,10 M.
Für Kinder 1 Bad mit Zelle	0,25 M.
Für Kinder 1 Dbd. ohne Zelle	1,00 M.
Für Kinder 1 Dbd. mit Zelle	2,50 M.
Für Erwachsene Abonnement ohne Zelle	7,50 M.
Für Erwachsene Abonnement mit Zelle	11,00 M.
Für Kinder Abonnement ohne Zelle	5,00 M.
Für Kinder Abonnement mit Zelle	8,25 M.
Beihgebühr für eine Badehose	0,15 M.
Beihgebühr für ein Handtuch	0,15 M.

Preise für die Benutzung der Gondeln.

1 Person 1 Stunde	1,00 M.
2 Personen 1 Stunde	1,25 M.
3 Personen 1 Stunde	1,50 M.
4 Personen 1 Stunde	2,00 M.

Bischofsverda, am 21. Mai 1920.

Der Rat der Stadt.

Auf Blatt 437 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma „C. Herrmann, Sägewerk, Mahl- und Sägemühl-Großhändler i. Sa.“ mit dem Sitz in Großhändlerhaus und als Inhaberin die Handelsfrau Caroline Herrmann geb. Hans in Großhändlerhaus eingetragen worden.

Bischofsverda, am 20. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

es allein zum Wiederaufstieg führt. Mögen alle ihren Gemeinfinn bei der Kollekte nach Kräften betätigen. Auch größere Stiftungen für den Allgemeinen Kirchenfonds sind dringend erwünscht. Gott der Herr segne Geber und Gaben!

—* Neue Höchstpreise für Seife und Seifenpulver. Die mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums festgesetzten Preise für fetthaltige Waschlauge betragen bis auf weiteres für: 1 Stück reine Kernseife 5 M., 1 Doppeltstück reine Kernseife 10 M., 1 Stück reine Fettseife 5 M., 1 Stück Kastelseife 2,50 M., 1 Stück K.A.-Seife 2 M., 1/2 Pfund-Paket Seifenpulver 3,50 M., 1-Pfund-Paket Seifenpulver 7 M. Diese Preise sind Höchstpreise. Die Seifen und Seifenpulverpakete werden in Zukunft mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums ohne Preisausdruck hergestellt.

Wenn nie durch Liebe Leid geschah

Roman von H. Courts-Rahler, (Nachdruck verboten.)

Aber meine Tochter drang weiter in mich. Bedenke doch, wenn dein Vetter Helene geliebt hätte, dann hätte er sie doch sicher geheiratet, nachdem du ihn doch freigegeben hättest.
Ich sann und sann. Meine Tochter gab mir zu bedenken, ob es nicht möglich gewesen sein könnte, daß Helene sich den Brief auf andere Art verschafft hatte, um ihn zu benutzen, um mich und mich zu entzweien.
Ich war wie im Fieber.
Dann mag mir Gott helfen, denn dann hätte ich durch meine Leichtgläubigkeit mich selbst und Heinz unglücklich gemacht, sagte ich voll Unruhe.
Ich war krank vor Erregung und meine Tochter suchte mich zu beruhigen. Aber die Zweifel saßen nun fest in meiner Seele. Ich las den durchgerissenen Brief wieder und wieder, und wenn ich mich nicht so elend und krank gefühlt hätte, wäre ich nach Deutschland gereist, wäre nach Birkenheim gekommen, um mir Gewissheit zu verschaffen, ob ich in der qualvollen Zerrissenheit meiner Seele damals Dein und mein Glück selbst vernichtet hatte.
Eine ruhige Stunde hatte ich seitdem nicht mehr. Ich fürchte auch, ich werde nie eine Antwort auf diese Frage bekommen. Und nur einen brennenden Wunsch habe ich noch — daß du diese meine Aufzeichnungen nach meinem Tod erhalten mögdest. Ich weiß noch nicht, wie ich sie in Deine Hände gelangen lassen soll. Erhältst Du sie aber eines Tages, sollen Deine Augen auf diese Zeilen, dann wirst Du mich wissen, wie es kam, daß ich von Dir ging und wirst mir vergeben um meiner Schmerzen willen, wenn ich nicht

Donnerstag abend im Hofsaal statt. Die Rede des Herrn Reichswirtschaftsamtlichen, behandelte in 1/2 Stunden das Thema: Die politische Lage und die Pfingsttagfeier. Einleitend griff Redner auf die vorjährigen Wahlen zur Nationalversammlung zurück. Die Mehrheitsparteien hätten ihren Schülern Freiheit, Friede und Brot versprochen, aber von den Versprechungen sei keine eingetroffen. Die Programme der kapitalistischen Parteien, die Redner dann im einzelnen behandelte, seien inhaltslos und unsinnig. Das Mittel sei die Sozialisierung der Großbetriebe und des Großgrundbesitzes. Nur durch die Zusammenziehung der Betriebe und die Konzentration der Betriebskräfte sei eine rationelle Bewirtschaftung Deutschlands möglich. Und durch die Vergrößerung der Großbetriebe würde Deutschland so erstarren, daß eine Lösung der Kulturaufgaben im sozialistischen Sinne möglich sei. Unter jenen ständen in 1. Reihe die Verlängerung der Arbeitszeit und Schaffung einer Arbeitsschule. Schon das müßte im sozialistischen Sinne erfolgen werden. Und dazu sei unbedingt die Trennung der Schule von der Arbeit notwendig. Mit einem Appell, M. G. P. zu wählen, schloß Redner seine Ausführungen. Im Schlußwort bedauerte der Redner den Besuchsbesuch und forderte die Arbeiter auf, aktiv und ausdauernd für den Sozialismus zu arbeiten.

—* Fußballspiel. An den Pfingstfesttagen herrscht wieder ein reger Sportbetrieb. Den 1. Feiertag mittags 12 Uhr hat die 4. Eil des Sportvereins die gleiche Mannschaft des Sportclubs Großhändlerhaus zu Gast. Nachmittags 2 Uhr stehen sich im Retourspiel die erste und zweite Jugendmannschaft des hiesigen Sportvereins gegen die gleichen Mannschaften der Sportvereinskameradschaft gegenüber. Am 2. Feiertag hat die 2. Eil des Sportvereins Bismarck die Spielstärke 3. Eil des Fußballclubs „Hertha“ Dresden zu Gast. Anstoß 2 Uhr.

Darum, 21. Mai. Diebstahl an Kleinvieh. Dem Gutsbesitzer Herrn Oswald Ritter in Neuschönbrunn wurden in vergangener Nacht aus dem verschlossenen Hühnerstall durch Ausbrechen der Fenster 10 Hühner im Werte von 500 Mark und ein Schafstamm im Werte von 300 Mark gestohlen. Die Hühner sind unweit des Latortes abgeschlachtet. — Vergangenen Sonnabend wurden dem Rittersgutsbesitzer Herrn Gustav Mücke in Großhändlerhaus zwei schlachtreife Kaninchen, ein silbergraues und eine weiße Hahn von Jungen weg gestohlen. Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Tiere wolle man der Gendarmenstation Burkau oder der nächsten Polizeibehörde zugehen lassen.

Demis, 21. Mai. Diebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier ein Rinderfahrrad, Marke Brennabor (24er Räder), gestohlen und in der gleichen Nacht auf dem Rittergut ein Handwagen ohne Seitenretter. Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände wolle man der Polizei mitteilen. Für die Herbeischaffung des Fahrrades hat der Eigentümer eine Belohnung ausgesetzt.

Wahlversammlung, 21. Mai. Eine Wählerversammlung fand gestern abend im vollbesetzten Saale des Gasthofs statt. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer August Heine-Cannewitz, ließ die zahlreich erschienenen herzlich willkommen und wies auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen hin. Herr Lehrer Dr. Elmann sprach dann in 1/2 Stunden, feiseltenden Ausführungen. Mit vornehmer Sachlichkeit zeichnete er ein Bild unserer gegenwärtigen Lage und wies auf die Schwierigkeiten, die uns aus dem Abend wieder zu neuem Aufstiege emporführen kann. Nur durch den nationalen Gedanken können wir wieder hochkommen. Mit zahlreichen, allgemeinen Beifall wurden die Ausführungen aufgenommen. Eine Ansprache fand nicht statt.

Oberverleih, 21. Mai. Fernsprecheinstellung. Bei dem hiesigen Amt wird an Sonn- und allgemeinen Feiertagen die Fernsprecheinstellung von 5-6 Uhr nachm. aufgehoben und dafür Fernsprecheinstellungsbereitschaft auf die Zeit von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachm. festgesetzt.

Soldat (Spree), 20. Mai. 2000 Kronen unterschlagen hat bei einer hiesigen Firma ein Schuhmacher Mehl und hier, der sich herantreibt. Er verkehrt in Wirtschaften mit Kellnerinnenbedienung und wird jedenfalls das Geld verpraseln.

Markturte vom 20. Mai: Zürich 12,80 (Kurs vom 19. Mai 12,50), Holland 6,25 (vom 19. Mai 5,95).

Ich in meiner Leichtgläubigkeit Dein und mein Glück zerstört haben sollte. Wer ist mir diese quälende Frage? — Christa machte eine Pause. Sie sah auf Heinz von Birkenheim, der wie zu Stein erstarrt dasah, die Stirn in die Hand gestützt.

Nach einer Weile sagte sie leise: Nun kommt noch ein kurzer Nachtrag zu diesen Worten, den Maria von Platen zwei Tage vor ihrem Tod geschrieben hat.

Er lautet:
„Mein geliebter Heinz! Nun weiß ich es — wir waren die armen Opfer eines verbrecherischen, rätselhaften Weibes. Meine Unruhe war so groß geworden, daß ich Tag und Nacht keinen Frieden fand. Und da hörte ich von Bekannten, daß Graf Rudolf Steinhilf sich in Stockholm aufhielt. Ich wußte, er war einst Dein treuester Freund, und ich schrieb ihm, bat ihn, zu mir zu kommen. Er kam, und ich konnte ihn fragen nach Deinem Ergehen. Er sagte mir, daß er noch in fester Verbindung mit Dir sei. Und vor ihm vernahm ich alles, was ich wissen wollte. Er erzählte mir auf meine Bitte, daß meine Untreue — meine Untreue! Vater im Himmel! — Dir das Leben verbittert, Dich zu einem freudlosen Mann gemacht hatte. Und daß Du mich — nicht allein geliebt hast, so geliebt, daß Du keine andere Frau an Deiner Seite dulden konntest. Weißt du, mein Heinz, wie es da in meiner Seele ausah? Von Graf Steinhilf erfuhr ich auch, daß Helene Dir damals genau so in den Ohren lag wie mir. Sie hat dir gesagt, ich liebte Platen u. hätte Deine Hand nur angenommen, weil Du der reiche Besitzer von Birkenheim warst. Ich zeigte Graf Steinhilf den Brief, den Helene mir als Beweis gegeben hatte. Er versichert mir, Du habest ganz richtig niemals solch einen Brief an Helene geschrieben, dieser Brief könne nur an mich gerichtet gewesen sein, denn nie hättest Du eine andere Frau geliebt, als mich. Das wüßte er als Dein vertrauester Freund aus Deinem eigenen Munde.“

Die Hauptversammlung in dem neuen Saale.
v. Berlin, 21. Mai. (Fig. Drahtber.) Die Hauptversammlung der unabhängigen Sozialisten in Hamburg gegen die angebliche Besetzung von Betrieben durch die Amerikaner, wurde am 1. Pfingstfesttag in dem „Berliner Tagelöhner“ im Bürgermeister, die von den zuständigen Ämtern nach den Bestimmungen der amerikanischen Kommission vorgenommenen Untersuchungen hätten ergeben, daß ganz bedeutsam mehr Kinder der höheren Schichten unterernährt seien, als Kinder der Volksschulen. Der Arbeiter könne bedeutend mehr für seine Kinder tun, als der Mittelstand.

Städtische Zusammenkünfte in Hamburg.
v. Hamburg, 21. Mai. (Fig. Drahtber.) Bei einer Straßenreinigung Arbeiter und Kaugesperrter kam es in der Kaiser Wilhelmstraße mit Polizei und Arbeitsschutz zu Zusammenstoßen; wobei 3 Personen getötet und 10 verwundet wurden.

Der Justizbesuch.
Berlin, 21. Mai. (Fig. Drahtber.) Im Laufe des gerichtlichen Nachmittags fanden wegen der Aufhebung des Ausnahmezustandes innerhalb der Koalitionsparteien interfraktionelle Besprechungen statt. Die Zustimmung zu dem Antrag der Unabhängigen ist bekanntlich nur durch eine Zweidrittelmehrheit entstanden. Heute früh tritt die rechtssozialistische Fraktion zusammen, um sich gleichfalls mit der Frage zu beschäftigen, wie sich ein Übereinkommen erzielen lasse, das weiteres Scheitern ausschließt.

Die Festsetzung der deutschen Seegrenze.
v. Berlin, 21. Mai. (Fig. Drahtber.) Der deutsche Gesandte in Paris teilte dem Ministerium in Kopenhagen mit, daß die Vorkauferteilung der Vorkauferteilung Claudels die mehrfach genannten vier Kräfte der 2. Zone Dänemark zugehörig, abgelehnt und sich dem Vorschlag Darlings angeschlossen habe, wonach die Seegrenze der dänischen Ärmel folgen solle.

Polenwärtige Offensive gegen Polen.
v. London, 21. Mai. (Fig. Drahtber.) Reuters berichtet, daß die Bolschewiken im Bereich ihrer Operationen gegen die Polen auf einer Front von 40-50 Kilometern bis auf 30 Meilen vorgedrungen seien und Lopol und Lodz genommen hätten.

Kirchliche Nachrichten.

Bischofsverda. Am 1. heil. Pfingstfesttag. Bismarck-Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. Vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Hennig. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Hennig. „O komm, du Geist der Wahrheit“, gemischter Chor von Büchel. Vorm. 11 Uhr: Kinderfestgottesdienst. Oberpfarrer Schulze. — Am 2. heil. Pfingstfesttag. Bismarck-Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Oberpfarrer Schulze. „Komm, heil'ger Geist“, gemischter Chor von Gahlen. Nachm. 2 Uhr in der Gottesackerkirche Predigt: Pastor Matthies. — Freitag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. Oberpfarrer Schulze. — Samstag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — Am Sonntag, 9. Mai: Festgottesdienst. Pastor Hennig. „O komm, du Geist der Wahrheit“, gemischter Chor von Büchel. Vorm. 11 Uhr: Kinderfestgottesdienst. Oberpfarrer Schulze. — Sonntag, 10. Mai: Spaziergang nach der Ampelkante. — Pfingstfesttag: 1. und 2. Pfingstfesttag Wanderung in die Schweiz. Stellen früh 1/2 Uhr von Herrmannsberg, Abmarsch 6 Uhr. — Donnerstag, den 27. Mai, abends 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Beerdigt: 17. Mai Auguste Minne Sebald. Gutsbesitzerwitwe in Bismarck, 76 Jahre 4 Mon. 9 Tage. Karoline Eleonore Lehmann, Zimmermannswitwe hier, 75 Jahre 11 Mon. 22 Tage. 18. Mai Christiane Auguste Wenzel, Lagerarbeiterwitwe hier, 82 Jahre 4 Mon. 14 Tage. 20. Mai Karl Ernst Raiser, Hüfner in Bismarck, 47 Jahre 6 Mon. 29 Tage. 21. Mai Kurt Walter Jahn, Fabrikarbeitersohn hier, 12 Tage.

Katholischer Gottesdienst Pfingstmontag, den 24. Mai, vorm. 1/2 Uhr, in der Gottesackerkirche. Vorher von 7 Uhr an Seligenheit zur heiligen Beichte.

Godthaab. 1. heil. Pfingstfesttag. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. heil. Pfingstfesttag. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — An beiden Feiertagen Kollekte für den allgemeinen Bismarckkirchenfonds.

Heinz — lieber Heinz — weißt Du nun, wie grausam man sich an uns veründigt hat? Ich könnte ständige Tränen weinen. Während ich qualvolle Schmerzen litt unter dem Bewußtsein, daß Du Helene liebtest, quältest Du mich mit dem Gedanken, daß ich nicht Dich, sondern Dich von Platen liebte. So entfremdeten wir uns und verwandelten einander — und hatten uns doch so lieb, daß wir freudig für einander gestorben wären.

Graf Steinhilf behauptete auch, Du habest nie einen Brief von mir in die Hände bekommen, sonst hättest Du ihn nicht zurückgegeben lassen. Du siehst weit davon entfernt, mir unverständlich zu großen, wenn Du auch meine vernünftliche Untreue alle Lebensfreude zerstört hätte.

Was er mir noch gesagt hat von seinen Vermutungen, weshalb Helene wohl so schlecht an uns gehandelt hat, das will ich nicht weiter berühren. Ich stehe am Rande des Grabes und will meine Seele nicht noch mit Haß und Verachtung füllen. Gott möge ihr vergeben, was sie an uns veründigt hat. Ich will es tun, wenn es mir auch schmerzt, sehr schmerzt.

Ich habe nun wenigstens die Gewissheit, daß Du diese Aufzeichnungen erhalten wirst. Mit der Post will ich sie Dir nicht senden, sonst könnten sie doch wieder in falsche Hände kommen. Ich will sie Dir in die Hände legen lassen von meiner Tochter, die mir geschworen hat, daß sie Dir diese Blätter selbst überbringen wird nach meinem Tod.

Graf Steinhilf erzählte mir von Deinem Augenleiden. Es ist wohl schau, daß meine Briefe nicht zu Dir gelangen. Sie kamen sicher in die Hände, die einst unter Glück gerieten. Graf Steinhilf war erschütterter und schlüssiger, als ich ihm alles gebichtet hatte, und er hat mir sein Wort gegeben, daß er dafür Sorge tragen wird, daß meine Aufzeichnung Dir erreicht, daß meine Tochter vor Dein Auge kommen wird.

...den 22. Mai, nachm. 3 Uhr: Trauung. — Sonntag, 23. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 24. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 25. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 26. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 27. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 28. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 29. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 30. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 31. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.

...den 22. Mai, nachm. 3 Uhr: Trauung. — Sonntag, 23. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 24. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 25. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 26. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 27. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 28. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 29. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 30. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 31. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.

...den 22. Mai, nachm. 3 Uhr: Trauung. — Sonntag, 23. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 24. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 25. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 26. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 27. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 28. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 29. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 30. Mai, Pfingstfest, 2. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds. — Sonntag, 31. Mai, Pfingstfest, 1. Feiertag, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. — 2. Feiertag, nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst. — In beiden Tagen Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.

Schuhwaren-Verkauf

Größerer Posten Herren-, Damen- und Kinderschuhe von Nr. 25-46 mit geringfügigen Schönheitsfehlern gelangt zu entsprechend herabgesetzten Preisen zum Verkauf im einzelnen.

Schuhfabrik H. Lehmann & Sohn.

Verkauf erfolgt nur Dresdner Straße 17, I

Hausmädchen
für sofort oder später bei vollem Lohn und guter Kost gesucht. Ausbildung im Kochen wird geboten. Außerdem wird eine **Aufwartung** für einige Tage in der Woche gesucht.
Herrnhaus Frankenthal
Beirat!
Wirden, in 40er Jahren, etwas Verrückter, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntheit fehlt, auf diesem Wege eine Bekanntheit, wenn möglich Einzelne oder mit etwas Vermögen und kinderlos. Diskret. Ehrensache. Offerten unter N. 7, 300 postlagernd Bismarckwerk (Daufr.).
Ein Paar sehr neue Damenanzüge
Größe 40, billig zu verkaufen. Dr. Köpferstraße 6, II.
Metallbotten
Stahlbrenntrug, Rinderbetten, Polster zu jedem. Katalog frei. Schmelzhaus Buhl 1. Litz.
Rekatergette
Teeboöl
Wirdiger Fabrikant: Sul. Sime, Teboöl, weiche, Jituan 1. Ca.

Apfelwein, Heidelbeerwein, Limetta, Mandarilla
empfehlen
Jos. Klement, Markt 20, empfehlen
J. Schindler, Ramenzer Straße 5.
Kurbad Bismarckwerda
Bischof von 1 bis 8 Uhr nur wochentags.
Kur- und Vannobäder (Elektr. Licht, Medizin- u. Luxusbäder)
Hand- u. elektr. Massage (auch nach Thure-Brandt)
Eine Pferddecke
von 1890, sehr gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen in Niedereckkirch 150.
Herrnhaus Frankenthal
Beirat!
Wirden, in 40er Jahren, etwas Verrückter, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntheit fehlt, auf diesem Wege eine Bekanntheit, wenn möglich Einzelne oder mit etwas Vermögen und kinderlos. Diskret. Ehrensache. Offerten unter N. 7, 300 postlagernd Bismarckwerk (Daufr.).
Ein Paar sehr neue Damenanzüge
Größe 40, billig zu verkaufen. Dr. Köpferstraße 6, II.
Metallbotten
Stahlbrenntrug, Rinderbetten, Polster zu jedem. Katalog frei. Schmelzhaus Buhl 1. Litz.
Rekatergette
Teeboöl
Wirdiger Fabrikant: Sul. Sime, Teboöl, weiche, Jituan 1. Ca.

Hausgrundstück
Dresdner Straße 17 mit Garten ist zu verkaufen. (Wohnung in Nähe freierdend).
Herrnhaus Frankenthal
Beirat!
Wirden, in 40er Jahren, etwas Verrückter, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntheit fehlt, auf diesem Wege eine Bekanntheit, wenn möglich Einzelne oder mit etwas Vermögen und kinderlos. Diskret. Ehrensache. Offerten unter N. 7, 300 postlagernd Bismarckwerk (Daufr.).
Ein Paar sehr neue Damenanzüge
Größe 40, billig zu verkaufen. Dr. Köpferstraße 6, II.
Metallbotten
Stahlbrenntrug, Rinderbetten, Polster zu jedem. Katalog frei. Schmelzhaus Buhl 1. Litz.
Rekatergette
Teeboöl
Wirdiger Fabrikant: Sul. Sime, Teboöl, weiche, Jituan 1. Ca.

Zur Stopfbünnung Gips-Ammon-Salpeter
(23 % Stickstoff)
empfehlen
B. Eisenheiss & Sohn.
Telephon Nr. 75.
Lebend frischen Schellfisch, Seelachs
empfehlen
Fischgeschäft Heinrich,
Ramenzer Str. 7.
Vertreter gesucht
für neuen Schiffsbedarf in Ostpreußen. Großer Massenartikel. Seber Landwirt. Preis sehr billig. Bestenfalls franco Rücknahme. Adressen gefälligst.

Zu kaufen gesucht: Gute Melkziege
Preis und weitere Angaben erbeten an **Herrnhaus Frankenthal**, Markt 20.
Ein junges gutweidende Ziege
ist zu verkaufen in **Herrnhaus Frankenthal** Nr. 200.
Ältere, noch sehr gute **Nutzkuh** gegen Ankaufbeschneigung zu verkaufen. Wo, lag die Geschäftsstelle bis. Bl.
Schöne starke wendische Gänse
in verschiedenen Größen, eine mit hervorragende Ziege, 2 andere Blühen sind zu verkaufen bei **Herrnhaus Frankenthal** 132.
Gänse,
gleich zum Kupfen, sind zu verkaufen in **Niedereckkirch** 57.
Heim- Arbeiterinnen
auf **Herrnhaus Frankenthal** u. Bismarck werda bei hohen Löhnen werden hierüber angenommen.
Herrnhaus Frankenthal, Markt 20.

D. D. P. Dr. Menke-Glückert

spricht heute abend 8 Uhr „Albert“

Achtung! Wo gehen wir zum 1. Feiertag hin?
 Alle nach dem
Butterberg
 zum
Frühkonzert



Spielt von der Stadtkapelle Bischofswerda.
 Anfang 7 Uhr.
 Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus.
 Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
 Ergebenst laden ein **Max Mattik und Frau.**

Für die Teilnehmer an der Gastwirtstagung
 vom 20.—27. Juni werden für ein oder mehrere Tage noch rund 600 Betten benötigt. Wer in der Lage ist, gegen Bezahlung Wohn- und Schlafgelegenheit zur Verfügung stellen zu können, den bitten wir, dies bei Herrn **Gastwirt Lechner** oder Herrn **Kammerer Wagner** bis zum 26. dieses Monats zu melden.
Der Gastwirtsverein.

Die Herrin der Welt II.
 Die Geschichte der Maud Gregaards.
 Hauptdarsteller:
Mia May und Hans Mierendorf.
 Am Freitag beginnt das Drama, die übrigen Tage vorher:
Feuer. Lustspiel.
 Eintrittspreise: 100, 150, 200 und 250 Pfg.

Zu äußerst billigen Preisen bei garantiert sauberster Arbeit u. bestem Material kaufen Sie
Sofas und Chaiselongues mit jeder Art von Bezügen, **Klubgarnituren** mit Leder- und Gobellinbezügen, **Drahtmatratzen** und **Bettstellen** **sol. Art. u. Binn.**, **Auflagematratzen**, kompl. **Schlafzimmer** einrichtung, kompl. **Küchen-Einrichtung**, **Büffets - Stühle** usw. bei
Otto Keffner Bischofswerda, - Kirchgasse 4 - Sattler-, Tapezierer- und Möbelschäft.

Prima Photogr.-Postkarten in schwarz, **Sepia**, **Chroms**
 mit **Witouran**.
 sehr vornehme **Skizzenmanier** in 3 Sorten.
 allerfeinste Ausführung **Intaquavoll**.
Reisebilder, Familienbilder, Verlobungen.
Julius Grunewald, Oberneukirch.
 Geschäftszeit:
 Wochentags 8-12 Uhr, 1-5 Uhr, Sonntags 11-3 Uhr, Winter 11-4 Uhr.

Gasthof Non-Schölln
 Den 1. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an:
Feine Ballmusik
 (Kleiner Kapelle) wozu ergebenst einladet **Herzig Winkler.**

Gasthof Nieder-Barkau.
 Den 1. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an:
starkbesetzte Ball-Musik, wozu freundlichst einladet **Max Katzer.**

Emil Weidauer
 Bischofswerda, Da. **Poststraße 10.**

Lautenbänder gezeichnet, bemalt, **Fragebänder**

Zum Pfingstfest!
 Billige Stoffauszüge für Barschen von Mark 180.— bis Mark 300.—, sowie **Kinderanzüge, Arbeitshosen, Blusenstoffe, weiße Stickerhemden, Inletts, Turmschuhe, Hosenträger, Mützen** bei
Albin Hohlfeld, Demitz. Telefon Nr. 20, Am Nachbarn.

Die Grasnutzung
 der an der **Gut Rathenpark** u. **Burgstraße** gelegenen **Daufrickswiesen** wird am **Sonnabend, den 22. Mai,** mittags 12 Uhr, meistbietend an Ort und Stelle versteigert. **Der Besitzer, Rosa Schöne.**

Achtung! Freiwillige Versteigerung!
 Dienstag, den 25. Mai 1920, nachm. 1/4 Uhr gelangen in **Niederneukirch Nr. 333** (am Postgericht) folgende Gegenstände, als:
 1 großer Holzwagen (mit 2mal Tragr. u. 2malgehörigen Erntehörn), 2 kleinere Holz. Wagen, 1 Schluppschiffen, verschiedene Ackergeräth, 1 Rückzug mit Oberpart, Kottos und versch. mehr, meistbietend geg. Barzahlung u. Versteigerung.
Karl Pieschnick.
 Glöcklerstraße

Blumen-Arbeiterinnen
 für **Wandelblüten** u. dergl., vorgerichtete einfache gut-bezahlte Heimarbeit suchen
Bereinigte Blumenfabriken Rager & Rettner,
 Neubaß 1. G., **Niederneukirch 1. E.**

Die Verlobung unserer Tochter **Hertha** mit dem **Pfarrer Herrn Manfred Müller** in **Fürstentwede** zeigen wir **hiermit** an.
Hermann Zosel und Frau Marie geb. Lehmann.
Ringsheim 1. G., Fürstentwede.

Umselshänke
 Den 1. Pfingstfeiertag, **Morgen Sonnabend, von 8 Uhr an:**
Großer Feiertagsball.
 Sonntag, von früh 6 Uhr an bei **Herrn Eber:**
Großes Früh-Konzert
 angeleitet von der Kapelle **Herrn Eber**.
 Für geringe Rüche und **Billigkeit** ist bestrebt.
 Es laden ergebenst ein **Robert Eber** und **Frau.**

Gasthaus Z. Warburg
 Am 2. Pfingstfeiertag, **früh 8 Uhr an:**
Großes Morgenkonzert
 im Garten.
 Für **Gäste u. Niemand**, sowie **keine Spenden** ist bestens gesorgt.
 Hierzu **ladet freundlichst ein** **G. Eber.**

Häuten. Felle
 kauft zum höchsten Tagespreis
Wag Ziehe, Rander 3.
 Kaufe **jeden Freitag u. 7-11 Uhr** in **Bischofswerda am Denkmal.**

Wir lassen uns photographieren
 haben viele 100te versprochen!
Hätte ich nur 1 Bild meiner Lieben **haben noch viele** mehr - zu spät - **bedauert!**
Aber jetzt wird's gemacht!
Julius Grunewald, Oberneukirch
 Fernsprecher Nr. 17.
 Geschäftszeit: **1-5 Uhr, Sonntags: 11-1 Uhr.**

Als ich uns zu unserer **Vermählung** in so **reicher Maße** dargebrachten **Ehrungen, Glückwünsche** und **Geschenke**, sagen wir **herzlichsten Dank**.
Bruno Teich und Frau Alma geb. Zimmermann.
Großbarthau u. Frankenthal, im Mai 1920.

Max Beyer und Frau
 Anna geb. **Potschal**
 danken herzlichst für die zu **ihrer Vermählung** erwiesenen **Aufmerksamkeiten.**
Oberneukirch, im Mai 1920.

Meine Verlobung mit **Fräulein (Hertha) Zosel**, Tochter des **Bischofwerdaer** **Herrn Hermann Zosel** und seiner **Frau Gemahlin Marie geb. Lehmann** in **Ringsheim 1. G.** zeige ich an
Manfred Müller.
Fürstentwede, im Mai 1920.
Post Ringsheim.